

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

die Ggelposten Beträge 20 Pf. ...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung ...

Annahmefluß für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. ...

In der Hauptstadt oder des im Stadtgebiet ...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/7 Uhr ...

Redaktion und Expedition:

Johannsgasse 8. Die Expedition ist ...

Filialen:

Otto Klemm's Contin. (Alfred Kuhn), ...

Politische Tageschau.

Leipzig, 17. November.

Als zu Anfang des August 1898 auf dem internationalen ...

Ernährung unseres Volkes und unserer Arme unentbehrlichen ...

Wenn im neuen Reichstage wieder so viele treue Anhänger ...

Nun hat auch der englische Colonialminister Chamberlain ...

Größtenteils möchte man sich nur solche Beiderleistungen in China ...

Es ist nicht nötig, den Beziehungen anderer Mächte Hindernisse zu bereiten ...

Als das Ideal Chamberlain's ist eine Verständigung über ein ...

darum, daß eine ständige Allianz mit Deutschland noch nicht besteht ...

Wie eine aus telegraphisch übermittelte Depesche der römischen ...

Feuilleton.

Die Bettelmaid.

Roman von Fitzgerald Malloy.

Da ist der Armen in eigener Person, rief Capri lachend. ...

Capri ergriff zuerst das Wort. Ich bin neugierig, was ich nach vierzig Jahren dazu sagen ...

Stehnadeln und allerlei Knöpfe angefüllt. Da armer Junges ...

Wenn die Bettelgründungen aufhängen heißt, sagte der Schriftsteller ...

seitigen Verfügungen, denen sofort Bericht erstattet wurde, zur Entscheidung kommen werde.

In französischen, Deutsch feindlichen Blättern, konnte man die Worte des Präsidenten des Cassationshofes hören, er werde sich einen verstorbenen Kollegen von der Criminalkammer um sein Schicksal, da er fortan den Rechten, denen die Mitglieder des Cassationshofes unterliegen, entziehen sei, dahin gebietet sehen, daß namentlich der Cassationshof sich dem Verfahren der Cassation nähern solle, falls von der Schuld Dreyfus überzeugt habe. Die Antwort auf diesen neuen Versuch der Quasimodoren, sich das Recht zu ihrem Juche zu legen, ist der von schon mitgeteilte Beschluß des Cassationshofes, Dreyfus unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen, daß die Revision seines Processes im Grundgesetz angenommen sei. Er ist aber auch weiter eine vom moralischen Standpunkt aus vernünftige Kritik des geradezu unumgänglichen Verfahrens des Ministeriums Dupuy, das sich weitgere, einen Verurteilten, dessen Schuld nach vier Jahren zweifelhaft geworden, mit der seine Öffnung wieder anregenden Rücksicht von der Annahme des Revisionsgesetzes aufzuheben und das seine übertriebene Achtung hinter den Beschluß des Cassationshofes, daß die Strafe des Verurteilten nicht aufzuheben sei, verhandelte. Der Cassationshof wollte sich offenbar nicht um mißbrauchten Wohlwollens eines solchen Actes der Barbarei machen, wie heute ein englischer Blatt die Haltung Dupuy's nennt, er wollte nicht die Meinung aufkommen lassen, daß jener Beschluß über die Nichtanerkennung der Strafe eine Vereingungnahme und die Parteinahme des obersten Gerichtshofes von Frankreich zu Ungunsten eines Angeklagten und die Weigerung derselben, einem ehemaligen französischen Offizier eine Wohlthat der Menschlichkeit zukommen zu lassen, die Geiz und Haß dem gemeinen Bürger zubilligen. Mit Recht hätte sich denn auch die öffentliche Meinung Frankreichs, soweit in ihr nicht die Verächtlichkeit und der Antosch jeder andere Regierung erlischt, gegen ein solches Verfahren ausgesprochen. Bis zur letzten Stunde, (sicher noch der Temp?) lassen wir die Hoffnung auf die Möglichkeit einer Begnadigung selbst denken, die das Schicksal erwarten, weil unsere modernen Gesetze nicht zugleich die Dämonen verurteilt, die sie getroffen haben, noch umkehren wollen. Sie haben sich eben jedes Juges von Barbarei entäußert. Werhalb sollte man deshalb nicht unter allen Umständen und bei allen Verurteilungen, die doch immerhin Menschen sind, denselben Geist großmütiger Güte und legaler Gerechtigkeit walten lassen? Diesen Geist der modernen Gerechtigkeit und der modernen Culturauffassung hat wieder einmal eine französische Regierung verlegt, und wieder ist es der Cassationshof, der als Hüter dieses Geistes die Fackel erhebt und die Regierung zur Umkehr ruf. Dieser oberste Gerichtshof Frankreichs hat jetzt bereits binnen wenigen Wochen zum zweiten Male bewiesen, daß er in schweren Zeiten nicht nur der oberste Hort des nationalen Gewissens, sondern auch die oberste Instanz ist, die sich berufen fühlt, pflichtvergehenen Regierungen den Weg zu weisen. Mit diesem neuesten Beschluß hat der Cassationshof, um bestimmt um den Kopf Frankreichs hoch gehalten, den die Regierung Dupuy's verächtlich oder seine ungeheure Spielerei hatte. — Wie uns telegraphisch aus Paris gemeldet wird, gemäß dem Temp? folgte der Cassationshof die Überzeugung von der Identität der Schrift und des Papiers des Wortereaus mit dem jüngst beschlagnahmten, auf Papier gelichteten Briefe Fitzhays, und erdnete, um etwaige Zweifel zu beseitigen, eine Untersuchung durch Sachverständige an. Obwohl hieraus und aus vielen anderen Beweisen die Schuld Dreyfus in hohem Maße zweifelhaft geworden ist, hat es doch gesehen können, daß der Schriftsteller de Pressensé infolge seines Entsetzens für Dreyfus und Picquart aus der Hölle der Ehrenlegion gestrichen wurde!

### Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 16. November. (Gedenkfeier für den kaiserlichen Kaiser.) Die Gedenkfeier, welche heute Mittag 12½ Uhr der Verein zur Förderung des Deutschland in den Diemanten und der deutsche Brauereiverein für die Diemanten im Neuen Königlichen Operntheater (Stoll) veranstaltete, hatte den mächtigen Raum bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war eine erhebende Feier, der großen Lobes würdig. Die Redner, die bei der Veranstaltung waren, waren aus dem allerersten Stande, bei der Veranstaltung übernahm die Uniform. Der Trauermarsch von Beerhoben, den die Capelle des 3. Garde-Regiments 3. B. wirkungsvoll zum Vortrag brachte, leitete die Feier ein. Die Hofkapelle spielte. Die Kapelle trug dann in ergreifender Weise die beiden Gedichte von Fontane „Jung-Bismarck“ und „Wo Bismarck ruhen soll“ vor; der Übergang der Hofkapelle für Wulf, „Wilde, das Lebensocht weiter zu steuern“ leitete dann zur Gedächtnisrede des Prof. Dörfel über; sie war ein Cabinetsstück nach jeder Richtung, sachlich, treffend und erhaben; die nationale Bedeutung des einzigen Mannes, dessen sterbliche Reste im

Schiffenmalde schlummern, in der gekührenden Beleuchtung ruhen und so die Herzen ganz gemüthlich entflammen. Das Danklied von Dörfel, „Du bist, dem Ruhm und Ehre gebührt“, schloß die Feier.

Berlin, 16. November. (Die staatlichen Verkehrsbeamten in Italien.) Im Hinblick auf die Bemerkungen der Socialdemokratie, die staatlichen Verkehrsbeamten für sich zu gewinnen, ist seiner Zeit ein Gesetz erlassen worden, das im Juli d. J. die italienische Abgeordnetenkammer mit allen gegen 21 socialistischen Stimmen angenommen hat. Es geht in seiner entscheidenden Bestimmung dahin:

„Die Angehörigen der Marine, die zum Personal der Eisenbahnen, der Telegraphie und der Post gehören, können, so oft und auch so lange, wie die Regierung es für nötig hält, zum Militärdienst einberufen werden, wobei sie jedoch nicht vor ihre Dienstpflichtigkeiten zu ziehen haben. Die Anforderungen bezüglich der Schulleistungen sind ohne Berücksichtigung der Besondere der Heeresverwaltung. Sie haben den Militärdienst auszuüben, wie es die Vorschriften ihrer Dienstgesetze bestimmen.“

Mit der Anstehung der Ausführungsbestimmungen wurde eine Commission betraut aus einem General als Vorsitzenden, je einem Rath aus den Ministerien des Krieges und der öffentlichen Arbeiten und einem Hauptmann des Generalstabes als Mitgliedern. Diese Ausführungsbestimmungen liegen nun vor. Danach wird, wie „Esercito“ mitteilt, sobald diese Maßregel in Leben tritt, eine Militär-Direction für den Eisenbahndienst und eine für den Post- und Telegraphendienst gebildet. Beide bilden einen integrirenden Bestandteil des Kriegsministeriums und sind maßgebend für die Disziplin des Dienstes.

Die einberufenen Beamten werden als im Dienst unter dem Waffenschild betrachtet und sind zur Begehung aller Verordnungen verpflichtet, die ihnen nach ihrem Verwaltschaftsbereich obliegen. Sie erhalten je nach ihrer Stellung in der Verwaltung eine bestimmte Charge, welche besondere Tabellen enthalten sind; diese reichen von Gemeinen bis zum Obersten. Wer in der Armer Bereich eine höhere Charge bekleidet, als ihm hieraus zusteht, behält jene bei. Die Eisenbahnen tragen ihre Beamten-Uniformen weiter und legen dazu die Tragen der Activen Dienstes, sowie eine Armabande an; sie sind verpflichtet, auch außer Dienst Uniform zu tragen. Für Dienstverhältnisse treten die Strafandrohungen der Verwaltschaftsverordnungen für Beamten gegen die Disziplin der Militärdienst in Kraft. Wer vom Verwaltschaftsbereich suspendiert wird, muß bei dem nächsten Truppenstillsitz das Amt verlaten, und seinen Dienst eigenmächtig verlaten, wird als Deserteur betrachtet.

Berlin, 16. November. (Als Curiosum und Zeichen d. ästhetischer Höllichkeit) teilen die „Pamb. Nachr.“ in deutscher Uebersetzung folgende aus Kopenhagen, am 10. November d. J., an den Oberpräsidenten, Staatsminister von Koller, abgeschickte Postkarte mit:

„An Herrn Regierungspräsidenten Koller, Schiedewitz, Schiedewitz. Folgende Postkarte d. 10. ist die Selbstschreibung in Schweden vorgeschrieben worden, die die Verordnungen betreffend der Eisenbahn angeht, und so lange dieser Postkarte nicht erfüllt ist, haben Sie keine Besorgung (Lohn), wie Sie wollen, gegen die Damm zu halten und zu halten. Es ist eine Schande, (Schändlich) die die Eisenbahn, daß die Behörden in Schweden sich so hoch und brutal aufzuführen; und hat das in den Tagen Europas das Kaiser, als wäre es eine Schande, die in Schweden regiert, aber die großen Wälder (erschreckend) und das kleine Menschchen Preussens erfüllt ein Gede. Das Koch ist nun bald voll.“

Der Behauptung eines Berliner Blattes, der Kaiser habe sich sofort nach seiner Ankunft am 26. November zur Beisprechung nach Friedrichsruh begeben werden, das sie nun wieder durch die merkwürdigen Dispositionen der Bismarck'schen Familie vertritt, treten die „Berliner Nachr.“ entgegen. Diese Blätter haben der Kaiser schon am dem Stunde nicht haben können, weil ein bestimmter Termin für die Beisprechung der sterblichen Reste des großen Kaisers bisher noch niemand festgestellt worden sei. Für die Beisprechung sei in der Eile der Wille des verewigten Kaiser zu begehren, der eben von dem Ort seiner letzten Ruhestätte zu auch die größte Einfachheit der Beisprechung ausdrücklich vorgeschrieben habe. Nachdem Bismarck mehr als 8 Jahre in voller Zurückgezogenheit verbracht, sei seine Bestattung abschließend seine Familie. Schon die räumlichen Verhältnisse — die Grabkapelle gewöhne nur für ungefähr 50 Personen Platz — schließen jeden größeren Sprünge aus, das dem Todten sein ganzes Leben hindurch gewohnt.

Die Reichskommission für Arbeiterstatistik wird sich in ihrer am 17. d. M. beginnenden neuen Tagung wiederum mit den Arbeitsverhältnissen im Ostwestfälischen Industriegebiet beschäftigen. Es sind etwa 60 Personen zur Vernehmung hieher geladen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

darunter auch Arbeiterinnen aus verschiedenen Standesklassen und Restauratoren. Bei dieser Vernehmung werden verschiedene Uebelstände im Ostwestfälischen Industriegebiet zur Sprache kommen, namentlich dürfte auch jetzt wieder, wie schon in der vorigen Tagung, die Frage der Vernehmung dieser Sachverständigen mehrere Erwähnung. In der vorigen Tagung war die Verhandlung der Frage der Sonntagstrafe in der Bismarck'schen Referenten Sitzung von weiterer Discussion abgesehen und die Beschlußfassung ausgesetzt worden. Die Verhandlung über diesen Punkt wird morgen, sowie an den folgenden Tagen fortgesetzt beginn. abgehandelt werden.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Otto Böckel, der Führer der bismarck'schen Dauerbewegung, tritt nach vierjähriger Pause wieder in den politischen Kampf ein. Am Montag hielt er in einer Volksversammlung einen politischen Vortrag, wobei er sich auch über die Ursachen seiner Abtrünnigkeit von der Öffentlichkeit verhandelte. Sein Juridictum, führte er an, sei damals vielfach mißverstanden worden. Man habe ihn als Abtrünnigen, als „von den Waden gelandt“ hingestellt. Nicht von alledem sei wahr. Er habe lediglich, um seine wirtschaftlichen Verhältnisse in Ordnung zu bringen, sich eine Zeit lang von der Öffentlichkeit seiner Ansichten im öffentlichen Leben ferngehalten. Auch den glänzenden Verbindungen gegenüber sei er fest geblieben, so habe man ihm von einer gewissen Seite 12 000 Mk. geboten, um ihn zu bestimmen, in einer Broschüre die Zustände in der anti-bismarck'schen Partei zu enthüllen. Er habe als unabhängiger Mann geantwortet und das schriftlich zurückgewiesen. (Wenn die Antisemiten nichts zu verbergen hätten, würde Herr Böckel die 12 000 Mk. in haben verdienen können. Red.) Jetzt, wo er seine wirtschaftlichen Verhältnisse wieder geordnet habe, trete er mit freiem Muthe in den Kampf ein, nicht als Führer einer bestimmte Fraktion, sondern als Beschützer der Einheit aller Antisemiten. Er werde der Fraktion der deutschen Reformpartei als Positivist beitragen.

Auch die katholische „Schief. Volkstg.“ zieht dem Reichstagsabgeordneten gegen den Rath, auf sein Abgeordnetenamt zu verzichten. Zugleich erinnert die „Schief. Volkstg.“ daran, daß der ehemalige Centrumsabgeordnete v. Forcade infolge seiner Ernennung zum Reichstagsabgeordneten sein parlamentarisches Mandat 1879 niedergelegt habe, und zwar sogar das Mandat für den Reichstag. So sehr auch die Centrumsfraktion seinen Verzicht bedauert habe, so habe doch jedes Centrumsmitglied, vor allen v. Forcade, die die Gedächtnisrede Speyerer und Windthorst, seinen Entschluß für angeeignet gehalten.

Die „Deutsche Colon. Ztg.“ schreibt: Bei der Beschlusseffassung über die Veranstaltung einer Gedenkfeier der Deutschen Colonisationsgesellschaft für den verewigten Reichstagsabgeordneten von Bismarck war der Ausschuss von der Auffassung geleitet, daß es sich empfehle, in Friedrichsruh thausend eng anzuschließen. Es ist nun trotz aller Bemühungen bisher nicht gelungen, einen einigermassen sicheren Anhalt für den Zeitpunkt der Beisprechung zu gewinnen. Nach neueren Zeitungsnachrichten spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß derselbe erst in den ersten Monaten des nächsten Jahres wird stattfinden können. Unter diesen Umständen hat der Ausschuss den Beschluß gefasst, die Gedenkfeier einhalten zu versagen, bis in dieser Beziehung einigermassen Zuverlässiges feststeht.

Zur Frage, welchem Ministerium der preussische Kaiserhaus überantwortet werden soll, erhebt die „A. Z.“ die folgende Auffassung in Bezug genommen, dem Landwirtschaftsministerium, darauf haben gewisse Untersecretäre für Handel und Gewerbe gesagt, es würde dann zu wenig Rücksicht auf die Handels- und gewerblichen Interessen genommen werden. Gegen die Errichtung eines neuen Ministeriums machen sich manche Bedenken geltend, doch fällt vielleicht die Entscheidung zu Gunsten eines darauf abzielenden Vorschlags. Jedemfalls aber würden dann dem landwirtschaftlichen Ministerium seine bisherigen Befugnisse erhalten bleiben müssen.“

Der General-Direktor des preussischen National-Heilbads Buxtehude, sowie der Sanitäts-Direktor Chamber haben sich noch längerem Austausch ihrer Beziehungen der königlichen Heilbäder im Herbst begeben. — Der Oberpräsident von Posen, Herr v. Witomowicz-Kollendorf, ist nach mehrtägigem Aufenthalt von hier nach Polen zurückgekehrt.

Die Reichskommission für Arbeiterstatistik wird sich in ihrer am 17. d. M. beginnenden neuen Tagung wiederum mit den Arbeitsverhältnissen im Ostwestfälischen Industriegebiet beschäftigen. Es sind etwa 60 Personen zur Vernehmung hieher geladen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

Der Reichskommission für Arbeiterstatistik wird sich in ihrer am 17. d. M. beginnenden neuen Tagung wiederum mit den Arbeitsverhältnissen im Ostwestfälischen Industriegebiet beschäftigen. Es sind etwa 60 Personen zur Vernehmung hieher geladen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

am Sonntag Nachmittag in der Holtenauer Halle stattfand. Sie mußte jedoch in letzter Stunde ausfallen, da der Besizer seinen Saal zur Veranstaltung nicht vergeben wollte.

Hamburg, 16. November. Die Landtagswahl für den Oberhaushalt ist auf Donnerstag den 1. December, Vormittags in Hamburg angesetzt.

Frankfurt a. M., 16. November. Zu Pfingsten 1899 soll nach einem im „Bermärker“ veröffentlichten Aufsatz in Frankfurt a. M. der dritte Congress der im Dantel, Verkehrs- und Transportwesen beschäftigten Arbeiter stattfinden.

Wien, 16. November. Nach einer nicht ganz verbindlichen Mitteilung, die über ein bestimmtes Ansehen auf ihren amtlichen Urpass enthält, soll das Reich zur Wiederherstellung des Wiener fürstlichen Schlosses 300 000 Mk. in jährlichen Raten von 25 000 Mk. bewilligt haben. Die Verrechnung des Reiches als Geldgeber ist indes unzutreffend; vielmehr handelt es sich um eine Parlamentsvorlage.

Wien, 16. November. Wie die „Berl. Volkstg.“ mittheilt, zieht sich binnen Kurzem der dem Centrum angehörende Reichstags-Abgeordnete für den Wahlkreis Welsch-Oppenheim, Reichsanwalt Dr. Kam Josef Schmitt, Mitglied des bismarck'schen Bundtags und des Stadtverordneten-Collegiums in Wien, von seiner gesammten öffentlichen Wirksamkeit zurück, „aus Gründen familiärer Natur“.

Darmstadt, 16. November. In einem offenen Brief ergeht der Vorstand des bismarck'schen Landesvereins für Reichs- und Provinzialverbrennung der Mitglieder der zweiten Kammer, den über die Einführung der Verneinungsverordnung von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf in der jetzigen Fassung abzulehnen und ihn durch eine geeignete gründliche Ueberarbeitung für die Wünsche des Volkes annehmbar zu gestalten.

Karlsruhe, 16. November. Dem dem Schiffsgericht werten in der Privatklage gegen den Heilichen Rath Bader und den Reक्टर Dämer, erheben durch die Vorstandmitglieder des bismarck'schen Militärverbandes Bader und Oberleitnant a. D. Plag (Verbandsmitglied des bismarck'schen Militärverbandes), die Angeklagten zu je 100 Mk. Geldstrafe event. 14 Tagen Gefängnis, Plag zu 20 Mk. Geldstrafe event. 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Urtheilspublication erkannt. Die Kosten sind wechselseitig zu tragen.

Wünchen, 16. November. Der Großherzog von Baden wird die beschäftigte Weise nach Wünchen erst im Anfang December antreten; wohl alle, so meinen die „M. N.“, nach dem Besuch des Kaisers am 3. December, wenn ein solcher wirklich beschäftigt ist. — Kaiserlich der Tagesordnung der heutigen Sitzung gab Justizminister Freiherr v. Recond in Aufzählung der Urtheile ab, er habe im Justizministerium nicht gegen die Cautionen aller Beamten befehligt werden. Dazu sei er nicht befugt gewesen. Es schweben zwar in den Ministerien Verhandlungen, deren Resultat jedoch noch nicht abzusehen sei. Im Justizministerium handelte es sich nur um den Wegfall der Cautionen der Hypothekendirektoren und der Notare der Palz.

Wien, 17. November. (Telegramm.) Der Kaiser ist gestern Abend nach Pest abgereist.

Wünchen, 16. November. Der vom gesammten Episcopat Oesterreichs unterzeichnete, am Sonntag, den 27. November, von allen Karzeln zur Beisprechung gelangende Hirtenbrief beginnt mit einem geschichtlichen Rückblick auf die Thronbesteigung des Kaisers und weist darauf hin, daß während der fünfjährigen Regierungzeit des Kaiser und seiner Ministerien sich immer enger geknüpft hat, und gerichtet während der kirchlichen Beisprechung des Kaisers. Der Hirtenbrief hebt lebhaft die hervorragenden Eigenschaften des Monarchen hervor, welcher die in der großen österreichischen Kaiserfamilie auftauchenden Gegensätze oft mit Erfolg ergründet hat. Die glückliche Entwidelung der einzelnen Volkstämme ist abhängig von der Macht und Stärke der ganzen Monarchie, welche zu fröhlichen und in vollem Gange zu erhalten ist unangesehene Sorge des Kaisers ist. Der Hirtenbrief schließt: „Wenn es auch nicht unsere Aufgabe ist, uns in den politischen Streit zu mischen, so ist es doch uns, als den berufenen Verkörperung des Evangeliums, heilige Pflicht, in dieser ersten feierlichen Stunde unsere Stimme zu erheben und den unerschrockenen Glauben der Gläubigen des Evangeliums vorzubehalten, damit sie während des Hochzeits ihres Kaisers begehren. Möchte dieser bedeutungsvollen Tag ein Beisprechungstag werden für die Völker Oesterreichs, der jetzt alle in gleicher Erwartung und Liebe zu ihrem Jubelfest emporschauen und welche sofort eine gemeinsame Trauer an der Leiche der Landeskammer mit dem Monarchen vereinigt hat.“

Wien, 16. November. Der vom gesammten Episcopat Oesterreichs unterzeichnete, am Sonntag, den 27. November, von allen Karzeln zur Beisprechung gelangende Hirtenbrief beginnt mit einem geschichtlichen Rückblick auf die Thronbesteigung des Kaisers und weist darauf hin, daß während der fünfjährigen Regierungzeit des Kaiser und seiner Ministerien sich immer enger geknüpft hat, und gerichtet während der kirchlichen Beisprechung des Kaisers. Der Hirtenbrief hebt lebhaft die hervorragenden Eigenschaften des Monarchen hervor, welcher die in der großen österreichischen Kaiserfamilie auftauchenden Gegensätze oft mit Erfolg ergründet hat. Die glückliche Entwidelung der einzelnen Volkstämme ist abhängig von der Macht und Stärke der ganzen Monarchie, welche zu fröhlichen und in vollem Gange zu erhalten ist unangesehene Sorge des Kaisers ist. Der Hirtenbrief schließt: „Wenn es auch nicht unsere Aufgabe ist, uns in den politischen Streit zu mischen, so ist es doch uns, als den berufenen Verkörperung des Evangeliums, heilige Pflicht, in dieser ersten feierlichen Stunde unsere Stimme zu erheben und den unerschrockenen Glauben der Gläubigen des Evangeliums vorzubehalten, damit sie während des Hochzeits ihres Kaisers begehren. Möchte dieser bedeutungsvollen Tag ein Beisprechungstag werden für die Völker Oesterreichs, der jetzt alle in gleicher Erwartung und Liebe zu ihrem Jubelfest emporschauen und welche sofort eine gemeinsame Trauer an der Leiche der Landeskammer mit dem Monarchen vereinigt hat.“

Wien, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Wünchen, 16. November. Die Uebertragung zur Tagesordnung steht im Vordergrund mit, daß in vielen deutschen Bezirken Wählern Gemeinderäten für die Abgeordnetenwahl mit besten

Schwärzen; denn zur vollenständigen Ausfüllung gehört es, alle Sinne auf einmal zu beschäftigen.“

„Ich weiß nicht, Marc“, bemerkt Capri und blickte ihn freudig an, „ob Dir, wenn Du ein geschickter Vater gemorden — ich meine ein Verführer, der viel, sehr viel Geld verdient und eine Leidenschaft hat, daß er von seiner Hausfrau zu hören — Dein Vater so viel Freude bereiten wird, wie heute dieses?“

„Wen bestimmt nicht, Capri“, antwortete er ohne Bögen und lächelte über den Ernst, mit dem sie die Frage gestellt. „Ich fühle mich in meiner gegenwärtigen Lage überglücklich.“

„Und wie alle haben die ihre Hoffnung für die Zukunft“, warf der aufstrebende Geschäftsmann ein.

„Dieses Wingen nach Erfolg und Anerkennung, der Kampf um's Dasein, schafft uns doch auch Vergnügen; meinst Du nicht, Marz?“ fragte Marz.

„Ja, wenn es nicht so lange dauert. Ein fortwährender Kampf ist erschöpfend und tödtend in seiner Hoffnungslosigkeit. Wenn das Herz einmal von den Mysterien und Schlagen mit Stille erfüllt war, kann ihn kein späterer Erfolg die alle Kraft und Lebensfreudigkeit wieder beschaffen, mein lieber Junge.“

„Ich glaube, Sie haben Recht“, meinte Capri mit gebundenem, ernstem Ausdruck in ihren Augen, die unter dem niedergelagerten Lidern ganz schwarz erschienen.

„Ich weiß, was dieses Ringen bedeutet“, fuhr Newton fort, die Arme über der Brust freudig und lächelnd ausstreckend. „Ich schauere, wenn ich an all die Anstrengung, an all die Kämpfe und Sorgen zurückdenke, die es mit sich bringt, wenn man vergebens verhofft, seinen Namen den Augen des Publicums aufzubringen, das blind sein will, weil es kein Interesse an der Existenz des Bestehenden hat. Die oft ohne ein Wort des Dankes oder der Anerkennung zurückgelassenen Manuscripte, das auftragende Worten auf die Antwort des Verlegers, die unfreudige Beantwortung des Kritikers, weil man jung und unbekannt ist, spannen die Umfinger auf die Hölle, und es ist mir ein Räthsel, wie er es zu ertragen vermag. Ich glaube, junge Schulkinder sind durch Verneinung zum Tragen solcher Dingen eingerichtet.“

„Nur eines können Sie nicht erzwingen, und das ist die Geduld“, warf Capri lächelnd ein.

„Geduld kommt mit den Jahren“, bemerkte Marx weise.

„O, dann möchte ich Ihnen gerne alle sein!“ rief Capri mit ganz veränderter Gesichtsausdruck. „Ich verlöre die Geduld mit mir und meinem Schicksal und hoffe auf beide. Das Schicksal erfüllt meine Wünsche so langsam, daß mich die Gewohnheit so zur Verzweiflung treibt.“

„Und worin bestehen diese Ihre Wünsche?“ fragte Newton halb neugierig, aber doch mit dem Ernst, mit dem sie sprach, betregt.

„Ich habe nur einen, und dieser ist allen Menschen gemein — Geld. Geldlich gesprochen, habe ich Frau Fortuna angefaßt, bis ich ganz heiß wurde, aber ich habe mich überdacht, denn sie scheint am liebsten zu sein, wenn wir am liebsten ihre Hilfe erbitten“, sagte Capri, und geistreich lachend, wie das ihre Gewandtheit, wenn sie erregt war. „Die wunderschöne Dame steht und hört mich nicht, fuhr sie fort, und doch —“

„Und doch!“ wiederholte der Autor, sie unterbrechend, und beobachtete dabei ihre blühenden Wangen und ihre von der Aufregung erhellten Wangen.

„Doch nicht ich, daß ich einmal reich, sehr reich sein werde, nur wird mich das Warten so schmerz“, sagte sie seufzend, sich plötzlich ihres ererbten Armes fassen, schreit auf die Staffellei zu, wo ihr Bild stand, und lächelte sich mit beifriedlicher Stille an, die etwas Ähnliches in ihrer Einfachheit hatte. „Da“, fuhr sie fort, und wachte wieder zu einem Ausdruck, „ich schlage vier Uhr, Marz.“

„Die Uhr geht zu rasch“, meinte Capri mit gebundenem, ernstem Ausdruck in ihren Augen, die unter dem niedergelagerten Lidern ganz schwarz erschienen. „Seine Wünsche können aber jeden Augenblick erscheinen und Du bist noch im Arbeitsstadium und hast farbenfrohe Finger. Marz! in Dein Gelickelium! Adieu, auch ich muß fort.“

„So schau!“

„Deine Hausfrau wird um fünf Uhr den Thee heraufschicken. Sie fordert ganz Holz auf ihren Weibchen geworden zu sein, vor so vornehm die empfangt, aber diesen würde sie es sogar der Nachbarschaft nicht verzeihen, wenn sie nicht in einer eleganten Carosse vorgefahren kämen. Carossen sieht man nämlich nicht alle Tage in der Friedrichsstadt, es würde einen Kimbus auf die ganze Straße werfen!“

„Kannst Du nicht bleiben, Capri?“ bat Marx. Das Mädchen schätzte den Ruf zum Haupt.

„Wie es mir gerade. Ich würde mich so freuen, wenn Du Mrs. Stoner und den Dichter Lucius Marzjan kennen lernen!“

„Rein, ich glaube, es ist besser, daß ich gehe. Allerdings möchte ich wissen, wenn ich sagen möchte, daß ich nicht für mein Leben gerne hinter dem Vorhang als Dok, daß sie über mein Portrait sagen werden, hören möchte, aber ich möchte mich zu Leibe schämen, wenn ich enttäuscht würde.“

„Die Leuchterin blickte in diesem Falle nur Schmiedelstapfen“, bemerkte Newton Marzjan galant.

„Dahon bin ich nicht so vollständig überzeugt“, fuhr Capri verächtlich.

„Ja natürlich, Du würdest den Gläsern Gelegentlich über-

schaffen, das Original mit dem Bilde vergleichen zu können. Wäre ich nicht doch blöde!“

„Wenn ich nicht von dem Dienstmädchen Kleider wegen Wante, um Euch dann den Thee zu serviren; aber ich fürchte, sie würden mich trotz der Beleidigung sofort erkennen, daran ist es besser, ich lasse Euch allein. Aber erst müßt Ihr mir versprechen, heute Abend zu uns zu kommen, um mit Altes zu erzählen, was hier gesprochen worden. Wohl Ihr?“

„Mit Vergnügen“, antwortete Marzjan für Beide.

„A rividero“, meinte Altes“, sagte sie herzlich und reichte den Freunden die Hände zum Abschied.

„Vergiß nicht, Marz“, rief sie wieder in den ersten Ton, „die Grundbesitzer Deiner und meiner Zukunft hängt von dem Erfolge meines Geschäftes ab.“

„Ob, dann ist unser Freund beneidenswert!“ rief Newton, erfaßte Capri's Rechte und hauchte einen Kuss auf ihre Fingerspitzen.

„Wie galant!“ sagte sie, innerlich erfreut, und ließ ihr überbrühtes Lachen erlösen, das beiden das Blut ins Gesicht trieb. „Jetzt, Marz, verlaß Du die andere Kösen, sonst könntest sie eifersüchtig werden.“

Der Künstler besah sich nun zu gerne ihren Befehl, und lächelte, während er die Lippen beiß auf ihre zergriffene Hand drückte, ein angenehmes Riesen durch seinen Körper dringen.

Newton Marzjan bog sich discret an das obere Ende des Zimmers, um dort noch etwas an der Staffellei zu ordnen, wie er sagte. Es stellte sich heraus, daß das eine Selbstbild nicht fand, er wurde damit erst fertig, als er Capri's leichten, raschem Schritt auf der Treppe hörte.

Raum hatte sich die Hausthür hinter ihr geschlossen, als auch schon ein eleganter Dicitorenwagen vorbeifuhr, dem Mr. Frantz, Graf Spons, Lucius Marzjan und schließlich Frau Stoner entgegen.

Der Laizi zog heftig die Wäde, daß den Freunden im dichten Eide die Anstalt der Güte anbetete und dem Mädchen für Altes deutete in der Rinde einen solchen eifersüchtigen Scherz einjagte, daß die Lieblingskinder ihrer Herrin, die sie gerade abtrotzen wollte, aus den Händen fiel, wie sie nächter der Ziendenden berichtete.

„Da hab sie, mein Junge“, führte Newton seinem Freunde zu, als er Mrs. Stoner und ihre Begleiter bereits die Treppe heraufkommen hörte. Marzjan gah ihnen entgegen, es

war daß für ihn ein entsehrlicher Moment, der Wähen Rodie ihn einwärts in der Brust.

„Ah, Herr Phillips! Ich habe mein Versprechen“, begann die Dame mit ihrer weichen, musikalischen Stimme, „und komme als Kritikerin, ich habe auch drei gute Freunde mitgebracht.“

„Ich freue mich, daß Sie gekommen sind“, entgegnete er freudig, und seine strahlenden blauen Augen trachteten den Blick auf, was den beobachtenden Blicken der Besucherin auch nicht entging.

„Wenn wir auch zunächst an Zahl sind, so sind wir es doch nicht in unserem Urtheil“, bemerkte Mr. Froese scherzend, als er Mrs. Stoner ins Zimmer folgte, sah dabei jedoch dem Künstler so sehr ins Gesicht, als ob er ihn bis ins Innerste ergüнден wollte.

„Gott sei Dank“, drückte Graf Spons, ebenfalls von dem Kuffing und warf sich in den nächsten Stuhl, die Hand auf das Herz drückend. „Ah, Kinder“, fuhr er nach einer Minute hinzu, „ich werde alt.“ Dabei richtete er zuerst dem Künstler, dann Newton Marzjan die Hand.

Die Zeit reißt die Seele und versetzt die Frucht der Weisheit“, bemerkte Lucius Marzjan, der Viel, als er langsam, gemessen, mit ruhiger Miene einige Minuten nach seinen Freunden ins Zimmer trat.

„Graxie, grazie, mio amico“, entgegnete der Graf, sich erhebend und verneigend, denn er war der Meinung, der Dichter hätte ihm auf seine unangenehme Bemerkung über sein Alter etwas Liebenswürdiges gesagt, wenigstens er es nicht verstanden.

Marzjan betrachtete ihn jedoch nicht weiter, sondern schritt, ohne nach rechts oder links zu blicken, geradeaus auf die Staffellei zu, auf der die „Beitelmom“ stand, und legte den einen langen magrigen Arm auf seinen Rücken, während er auf den anderen sein Haupt nachlässig schlug. In dieser Stellung prüfte er die Reinheit mit kritischem Blick.

„(Fortsetzung folgt.)“

„(Fortsetzung folgt.)“

„(Fortsetzung folgt.)“

„(Fortsetzung folgt.)“

Colonial-Nachrichten.

\* West Afrika vom 12. November... Die Expeditionen... Die Expeditionen... Die Expeditionen...

Geo. Schneider, Nachf. Thomasmühle, Fernsp. 1998. Auer-Gasglühlicht.

Repertoire der Leipziger Stadttheater. Freitag, den 18. November 1898. Neues Theater: Der Zentels Anteil.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

Table with columns for destination (e.g., Berlin, Dresden, Leipzig), departure time, and train number.

II. Preussische Staatsbahnen.

Table with columns for destination, departure time, and train number.

III. Preussische Staatsbahnen.

Table with columns for destination, departure time, and train number.

IV. Preussische Staatsbahnen.

Table with columns for destination, departure time, and train number.

Präsident Sisa traten die christlichen und muslimischen... Die Versammlung... Die Versammlung...

Sien.

\* Sien, 16. November. Die Feier zur... Die Feier zur... Die Feier zur...

Englisch-russischer Gegenangriff.

\* London, 17. November. (Telegramm.) Die... Die... Die...

Strafgericht der Truppen Kangsi's; Eisenbahnen in China.

\* Peking, 16. November. Die Truppen Kangsi's... Die... Die...

\* Peking, 16. November. Das Jang-tsi-Juan... Das... Das...

\* Peking, 16. November. Von der... Von der... Von der...

\* Peking, 16. November. Von der... Von der... Von der...

Japanische Wänder.

\* Tokio, 16. November. In Anwesenheit... In Anwesenheit... In Anwesenheit...

Amerika.

Englisch-amerikanische Verhandlungen; Philippinen.

\* New York, 16. November. Die... Die... Die...

Washington, 17. November. (Telegramm.)

Die... Die... Die...

Wahl des Präsidenten von Brasilien.

\* Rio de Janeiro, 16. November. In der... In der... In der...

Kaiser und Papst.

\* Rom, 16. November. (Telegraph.)... (Telegraph.)... (Telegraph.)...

Spanien.

\* Madrid, 17. November. (Telegramm.)... (Telegramm.)... (Telegramm.)...

Rußland.

\* Petersburg, 16. November. Der... Der... Der...

Orient.

\* Konstantinopel, 16. November. Da... Da... Da...

\* Genoa, 15. November. Die... Die... Die...

\* Genoa, 16. November. Das... Das... Das...

Konferenz zusammenzutreten, zu der... zu der... zu der...

die... die... die...

die... die... die...

Österreich.

\* Wien, 17. November. (Telegramm.)... (Telegramm.)... (Telegramm.)...

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

\* Pest, 16. November. Baron... Baron... Baron...

Frankreich.

\* Paris, 16. November. (Telegraph.)... (Telegraph.)... (Telegraph.)...

Italien.

\* Rom, 16. November. Heute... Heute... Heute...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...

Die... Die... Die...



Königreich Sachsen.

Leipzig, 17. November. Liebe, Treue und herzlich Dankbarkeit kamen zum Ausdruck beim Begräbnis des Herrn Dr. Wolfson...

Leipzig, 17. November. Schlicht und einfach, wie der aus Rom anzuerkennende Herr Otto Wertheimer...

Leipzig, 17. November. Das „Vereinigte Bürgerwahlcomité“ und das „Unabhängige Comité“ für die Stadtorde...

Leipzig, 17. November. Für die heute beginnende letzte vierjährige Quartalsperiode des königlichen Schut...

Leipzig, 17. November. Der Herr von Reuß jr. traf gestern Abend aus Gera hier ein und fuhr alsbald weiter nach Halle.

Leipzig, 17. November. Vorgestern vollendeten sich vierzig Jahre, seitdem ein hochgeschätzter und beliebter Lehrer, Herr Professor Dr. Kullgren...

Leipzig, 17. November. (Arbeiterbewegung.)

In einer vorgestern im „Königlichen Hofe“ abgehaltenen Versammlung der Steinarbeiter, an der sich 120 Personen beteiligten...

Leipzig-Plagwitz, 16. November. Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von Rudolf Sad hierseits beschäftigt in ihrem Grundstü...

Leipzig-Plagwitz, 16. November. In dieser Gemeinde wird man nunmehr mit der Erbauung eines Gemeindefriedhofes für die Gemeindefriedhofe...

Am Sonntag hielt der gemeinnützige Verein „Fortwärts“ in Leipzig-Völkersdorf im „Schloß Restaurant“ ein Fest...

Die Gruppe „Gottlieb-Entscheid“ des Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig hielt am 10. November, Abend 9 Uhr eine Versammlung im Restaurant „Kaiser Friedrich“ ab...

Die Wahl der besten Reiter nach Maßgabe der Reitervereine ist ein seit langem bestehendes Fest...

Gestern Nachmittag ist in einer Wohnung des Grundstücks Grenzstraße 27, während der Abwesenheit der Bewohner, ein Einbruch...

Wenig schätzte einen Keller eines Gebäudes von 20 A ab. In dem Keller war ein 27 Jahre alte Frauengespinn...

Tobelen, 16. November. In einer am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung des Centralausschusses zur Förderung vorkatholischer Interessen...

Waldheim, 16. November. Die Stadtordeordneten saßen in ihrer letzten Sitzung die Wahl zweier Stadträte an Stelle der bisherigen Stadträte...

Chemnitz, 16. November. Gestern erfolgte die Eröffnung der hiesigen Herbsterversammlung des Industrievereins von Chemnitz und Umgebung...

Ubersiebenbrunn, 16. November. Am Sonntag Mittag verließ in Waldstein im 81. Lebensjahre nach langem Leiden...

Waldenburg, 15. November. Am vergangenen Sonntag Abend verstarb nach längerem Leiden an der Folgen der Influenza Herr Stadtrat Wolfsecker hierseits...

Grünitzschau, 16. November. Bei der gestern hier vollzogenen Wahl von 8 Stadtordeordneten fanden sich zwei Listen gegenüber: Ordnungspartei und Socialdemokratie...

Schneeberg, 17. November. Bei der diesjährigen Stadtordeordnetenwahl war die Beteiligung eine sehr rege; etwa 50 Prozent der wahlberechtigten Bürger...

Treppen, 17. November. Gestern Nachmittag wurde der Thronfolger von Persien in der Villa Erechlin von dem König Majestät in Audienz empfangen...

Treppen, 16. November. Der Kaiser-Wilhelm-Platz in der Neustadt, der in der letzten Zeit erst durch prächtige Gartenanlagen verschönert worden ist...

Treppen, 16. November. Die Auslösung des alten städtischen Rathhaus-Insituts, die namentlich von Friedrich und Wilhelm...

Deutsche Colonialgesellschaft, Mitteilung Leipzig.

Leipzig, 16. November. Der gestern Abend in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung im Kaufmannsverein...

Ein Blick auf den Handel in China zeigt, daß der Handel durchaus nicht leicht geneigt ist, europäische Mittel aufzunehmen; er erweist nur solche, die ihm nützen können...

Drei Factoren haben nun den deutschen Handel in China bedroht: die deutschen Firmen, die deutsche Schifffahrt und der deutsche Warenverkehr.

idähen ist. Der Kontrahent hat...

Um einen stärkeren Antheil an dem Handel in China zu gewinnen, ist für Deutschland nicht allein die Lieferung einer besseren Waare als die Concurrenz...

Verhinderung gegen Consumvereine und Schutzverband für Handel und Gewerbe.

id. Leipzig, 17. November. Die beiden Verordnungen stellen ein ziemlich strenges Verbot...

Im der letzten, sich entzündende Punkte weist Herr Reiter den Verordnungen...

Über den zweiten Punkt der Tagesordnung, die Richterliche Aufsicht...

In der Debatte stellte Herr Rechtsanwalt Reinhardt mit, daß die auf dem Gesetz...

Berichtsverhandlungen.

Königliche Schenkungsgesellschaft.

G. Leipzig, 17. November. Der Kaiserliche und Königl. Richterliche Ausschuss...

suchen aufzuleben die Herren... Reichsbankdirector Braun...

Die Kaiserliche Reichsbank... Reichsbankdirector Braun...

Reinhardt ist im neuen Umzug... Reichsbankdirector Braun...

Musik.

Concert des Riedel-Vereins.

Leipzig, 17. November. Außerordentlich würdige Vorkenntnisse...

Der zweite Theil des Concerts bildete das Oratorium 'Ester', ebenfalls von Händel...

Vortrag, sowie seine Nimmliche Mittel und Befehrtes zu liefern...

Tages-Gewinnliste der 9. Ziehung S. Gl. 134. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-headers like 'Gewinnliste', 'Erste Preisse', etc.

Musik. Concert des Riedel-Vereins.

Leipzig, 17. November. Außerordentlich würdige Vorkenntnisse...

Der zweite Theil des Concerts bildete das Oratorium 'Ester', ebenfalls von Händel...

Table of lottery numbers and prize amounts, continuing from the previous table.

Verpflichtet zu sein... Die Kaiserliche Reichsbank...

Vermischtes.

Berlin, 15. November. Der in dem Societätsaal des Briefkasten...

Berlin, 16. November. Eine Fiktomanie, die aber nicht von Goethe stammt...

Ein Kaufmann hatte sich an einem Sonntag zu einem Kunden begeben...

Gumburg, 16. November. Ein Bord bei am 8. d. M. von dem dort...

Wien, 15. November. Baron Alexander Wurman aus Wien...

Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Rane in Leipzig. — Erscheinung: nur von 10-11 Uhr Nachm. und von 4-6 Uhr Nachm.

Telegramme.

R. Braunschweig, 17. November. (Verkehr-Telegramm.) Sal-horn's Kellnerbrauerei. Der Kassirer hat die General-Versammlung 3 Proc. Dividende vor.

Rundschau

auf den Handel mit landwirthschaftlichen Producten. Berlin, 15. November. Die Preissteigerungen für Getreide waren am Mittwoch in verschiedener Weise:

Table with 4 columns: Name, Preis, and other details. Rows include 7. Nov. 75 1/2, 8. Nov. 75, 9. Nov. 75 1/2, 10. Nov. 75 1/2, 11. Nov. 75 1/2, 12. Nov. 75 1/2, 13. Nov. 75 1/2.

Im ersten Halbe ist länger Zeit zur Vertheilung der Erträge... Die Preise sind im Allgemeinen... Die Erträge sind im Allgemeinen...

Vermischtes.

Vertrag, 17. November.

Die Kaiserliche Regierung hat auf dem Kaiserlichen Hofe... Die Kaiserliche Regierung hat auf dem Kaiserlichen Hofe... Die Kaiserliche Regierung hat auf dem Kaiserlichen Hofe...

Der Reichstag hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November... Die Reichsversammlung hat am 17. November...

Preußen, 17. November. Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...

Preußen, 17. November. Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem... Die Kohlenförderung auf dem...





bedeutendes Ansehen des Silberhandels nicht glücklicher als in der Vergangenheit.

General-Versammlung. Chemische Fabrik von J. G. Dechant, Aktien-Gesellschaft in Bielefeld i. B. ...

Post, Telegraphen- und Fernsprechanlagen.

Verordnung des Reichs- und Postministeriums über die Errichtung von Fernsprechanlagen ...

Zahlungs-Einstellungen etc.

Table with columns: Name, Betrag, Datum, etc. listing various companies and their payment statuses.

Vergeltung, 15. November. Die Kaiserliche Post- und Telegraphenverwaltung ...

Einnahme-Ausweise.

Deutscher Reichsbank. In der Zeit vom 1. bis 10. November wurden ...

Verloofungen.

Edw. Schöndorff 10 Jahre. Verlobung. Nach dem Begräbnis der Verstorbenen ...

Leipziger Börse am 17. November.

Was die heutige Börse zeigt, ist ein ausgeprägtes letztes Stadium ...

Börsen- und Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank. Die heutige Börse zeigt ein ausgeprägtes letztes Stadium ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Die heutige Metall-Börse zeigt ...

Leipziger Börsen-Course am 17. November 1898.

Berlin, 17. November. Fondsbörse. Die Börse war bei Eröffnung...

Paris, 17. November. (Schluss-Course). Eisenbahn-Prioritäten...

Table with columns for various financial instruments, including bonds and stocks, with their respective prices and values.

Table titled 'Wechsel' (Exchange) showing rates for various locations like London, Amsterdam, and others.

Table titled 'Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“' (Report on the Credit and Savings Bank) listing various bank-related data.

Table titled 'Schiffahrt' (Shipping) listing ship arrivals and departures, including ship names and destinations.

Schiffahrt (continued). Detailed shipping news and schedules, including ship names, companies, and routes.

Table titled 'Wechsel' (Exchange) showing rates for various locations like London, Amsterdam, and others.

Table titled 'Seriens' (Series) listing various financial series and their values.

Table titled 'Deutsche Fonds' (German Funds) listing various German funds and their prices.

Table titled 'Deutsche Prim.-Anl.' (German Primary Bonds) listing various German primary bonds.

Table titled 'Deutsche Prim.-Anl. und Loose' (German Primary Bonds and Loose) listing various German primary bonds and loose securities.

Table titled 'Deutsche Prim.-Anl. und Loose' (continued) listing various German primary bonds and loose securities.

Table titled 'Deutsche Prim.-Anl. und Loose' (continued) listing various German primary bonds and loose securities.

Table titled 'Deutsche Prim.-Anl. und Loose' (continued) listing various German primary bonds and loose securities.

Table titled 'Deutsche Prim.-Anl. und Loose' (continued) listing various German primary bonds and loose securities.

Table titled 'Ausländische Fonds' (Foreign Funds) listing various foreign funds and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' (Railway Shares and Bonds) listing various railway shares and bonds.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (Industry Shares and Warrants) listing various industry shares and warrants.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (continued) listing various industry shares and warrants.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (continued) listing various industry shares and warrants.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (continued) listing various industry shares and warrants.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (continued) listing various industry shares and warrants.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' (continued) listing various industry shares and warrants.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' (Railway Shares and Bonds) listing various railway shares and bonds.

Table titled 'Bank-Actien' (Bank Shares) listing various bank shares.

Table titled 'Inland-Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (Domestic Railway Bonds) listing various domestic railway bonds.

Table titled 'Inland-Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing various domestic railway bonds.

Table titled 'Inland-Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing various domestic railway bonds.

Table titled 'Inland-Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing various domestic railway bonds.

Table titled 'Inland-Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing various domestic railway bonds.

Table titled 'Inland-Eisenbahn-Prior.-Obligationen' (continued) listing various domestic railway bonds.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional information.